

I N H A L T

Dieses Jahr gedenkt das ungarische Volk der 450. Wiederkehr der grossen Schlacht von Mohács im Jahre 1526. Von diesem Zeitpunkt an wird die anderthalb Jahrhunderte dauernde Türkenherrschaft in Ungarn gerechnet. Der Erinnerung dieses nationalen Trauertages ist ein grosser Teil dieser Nummer von Vigilia gewidmet. Der einleitende Artikel wurde von József Cserhádi, Diözesanbischof von Pécs geschrieben. Aus seinem Beitrag zitieren wir den folgenden Abschnitt:

Wenn wir die ganze Trauer und das Unheil von Mohács zum wiederholten Male durchdenken, müssen wir auch den Kampf gegen alle Hindernisse unseres Fortschrittes, gegen unsere Irrtümer, Schwächen und Sünden von neuem aufnehmen. Lernen müssen wir aus der Vergangenheit um alte Unzulänglichkeiten zu vermeiden.

Das Gebiet von Mohács gehört seit König Stephan dem Heiligen zur Diözese von Pécs. Und eben deswegen betrachteten die Bischöfe von Pécs von alters her als ihre Pflicht, der Tragödie von Mohács, der kirchlichen und weltlichen Opfer der Schlacht zu gedenken, und so empfindet es auch das gläubige Volk der Diözese. Rundschreiben, schriftliche Dokumente, Denkmäler und Gedenkfeier bestätigen dies seit den alten Zeiten meines Vorgängers József Király vor 150 Jahren. Ein opfervoller Beweis unserer Pflichtausübung die aus öffentlichen Spenden gebaute und im Jahre 1940 eingeweihte Votivkirche von Mohács. Als Nachfolger der Bischöfe von Pécs beauftragte ich die Mitglieder der Diözesan-Arbeitsgemeinschaft für Geschichtsforschung dieses historischen Jahrestages würdig zu gedenken. Als Frucht ihrer Arbeit ist ein grosser Teil dieser Vigilia Nummer zu betrachten. Mit diesem bescheidenen Kranz von bleibenden Zeilen wollten wir in die Spuren der Vorgänger treten.

Im Rahmen der Erinnerungsbeiträge schreibt Béla Kiss über dem Tode von König Lajos (Ludwig) II. am Schlachtfeld von Mohács. — *Sándor Bálint* stellt eine Bilanz des Glaubenslebens in der Diözese von Pécs nach Mohács auf. — *György Timár*: Die Bänderien des Komitats Baranya in der Schlacht von Mohács. — *Florián Holovics*: Einige Dokumente über die Auswirkungen der Mohács-Katastrophe auf die Stadt Pécs. — *Antal Várnagy*: Ungarische Christen unter der Türkenherrschaft.

Weitere Beiträge dieser Nummer: *László Vanyó*: Ausbildung und Bedeutung der hermeneutischen Betrachtungsweise im heutigen Denken. — *Csaba Sík* und *László Rónay* nehmen Abschied von dem vor kurzem verewigten Autor Endre Birkás. — Ein Brief des heiligen Odilo an König Stephan dem Heiligen (Ilona Király). — *Tibor Tüskés*: Der schöpferische Weg des Dichters Sándor Puszta. — *Mária Szkladányi*: Vor hundert Jahren ist der Philosoph Ákos Pauler geboren.

Im Literaturteil: Prosaschriften von *Leontin Szili* und *Béla Hegyi*, Gedichte von *Sándor Puszta*, *Péter Vasadi*, *Lajos Sajtos* und *Mihály Balázsovics*.

SAJTOS LAJOS VERSEI

Négysoros

*madár röpte egy konzervdobozban
intellektuális versélmény a szél
partot érhet-e minden hullám
mi az emberben él*

Vers a fény igazáról

*alig hihetők
ezek a fények
csak árnyéktól nézve
igazak*